

Erfahrungsbericht Erasmus Nottingham Trent University 2016/2017

Vorbereitung:

Bezüglich der Vorbereitung des Auslandsaufenthaltes gilt es viele Dinge zu planen und zu organisieren. Daher ist es wichtig, dass ihr rechtzeitig damit beginnt, am besten schon ein Jahr vorher. Für mich war es sehr hilfreich, eine Übersicht darüber zu machen, was ich zunächst alles für die Erasmus Bewerbung brauchen werde. Somit habe ich mir zu Beginn folgende Fragen gestellt: Wann ist die Bewerbungsfrist für Erasmus? Welche Unterlagen muss ich dort einreichen? Brauche ich einen bestimmten Sprachnachweis? All diese Dinge habe ich zunächst einmal auf der Erasmus Webseite der Universität Bremen nachgelesen. Als nächsten Schritt hatte ich damit begonnen, mir dazu Gedanken zu machen, welche Partneruniversitäten überhaupt für mich in Frage kommen würden. Auch dazu habe ich wieder auf die Erasmus Webseite zurückgegriffen und mir die verschiedenen Partneruniversitäten angesehen. Ebenfalls habe ich mir die verschiedenen Erfahrungsberichte von Studierenden und die Vorlesungsverzeichnisse der Partneruniversitäten angesehen und mir genau notiert, welche Kurse ich warum besonders interessant finde. Dies kann bei der Auswahl der Universität sehr hilfreich sein. An diesem Punkt ist es besonders wichtig euch viele Gedanken dazu zu machen, weshalb ihr wohin wollt. Was sind eure Beweggründe an eine bestimmte Uni zu gehen? Welche Kurse findet ihr interessant und warum? Gibt es weitere Angebote an den Universitäten, wie Sprachkurse, Sportangebote, Ehrenämter oder Social Societies? Ebenso habe ich mir Gedanken gemacht, ob ich mich in den Orten der Universitäten wohl fühlen würde. Meine Auswahl beinhaltete Universitäten in Nottingham, Liverpool und Maynooth. Ich selbst bin vorab schon einmal nach Nottingham und Liverpool gefahren, um mir die Universitäten vor Ort und auch die Städte selbst anzuschauen. Falls ihr dafür Zeit finden solltet und euer Geldbeutel es zulässt, kann ich das nur empfehlen. Auf diese Weise konnte ich Leute vor Ort kennen lernen, Fragen stellen, Informationen sammeln und eine Gefühl dafür entwickeln, wo ich mich wirklich wohl fühlen würde. Zum Glück hatte ich auch schon vorher Studentinnen kennen gelernt, die in Maynooth oder Nottingham an die Uni gehen und konnte somit auch da mal nach Informationen fragen. Insofern würde ich immer auch schon vorher versuchen mit Erasmus Studierenden in Bremen in Kontakt zu treten. Jedoch findet ihr natürlich auch sämtliche Informationen auf den Webseiten der Unis selbst. All diese Dinge haben mir sehr dabei geholfen zu entscheiden, welche Universitäten meine Erst-, Zweit- oder Drittwahl werden sollten. Insofern kann ich nur empfehlen euch genug Zeit für die Entscheidung zu nehmen und so viele Informationen zu recherchieren, wie nur möglich. Da ihr für die Erasmus Bewerbung ein Motivationsschreiben anfertigen müsst, ist eine gute Vorbereitung besonders wichtig. Ich empfehle, euch diesbezüglich genaue Gedanken dazu zu machen, warum ihr ins Ausland gehen möchtet, warum welche Universitäten in Frage kommen und was genau ihr für euch erreichen wollt. Die zuvor geschilderte Planung und Recherche hat mir bei diesen Fragen immens geholfen und vor allem meine Vorfreude auf das Auslandssemester wurde dadurch auch sehr gesteigert. Auch würde ich empfehlen so früh wie möglich darüber nachzudenken, wie ihr euer Auslandssemester finanziert. Zusätzlich zu der finanziellen Unterstützung durch Erasmus könntet ihr beispielsweise Auslands BAföG beziehen, was ihr auch zum frühzeitigsten Zeitpunkt beantragen solltet. Die genauen Fristen vom Auslands BAföG solltet ihr also auch früh erfragen.

Nottingham Trent University Informationen für Internationale Studierende und Modulkatalog:

<https://www4.ntu.ac.uk/hum/international/exchange-opportunities/incoming-students/index.html>

Social Societies/ Students Union: <http://www.trentstudents.org/societies>

Formalitäten im Gastland:

Sobald ihr an der Uni im Gastland nominiert seid, ist es ratsam gleich zu klären, bis wann ihr euch an der Partneruniversität bewerben müsst und in welcher Form. An der Nottingham Trent University ging die Bewerbung problemlos per Email von statten. Ich habe alle Informationen zu den Formularen, Modulen, sowie Informationen für Internationale Studierende per Email von der Zuständigen Kurs Administratorin Emma Buckley erhalten. Von dieser Email aus war es sehr einfach allem zu folgen. Zu Beginn müsst ihr zwei Formulare ausfüllen: eine 'Application Form' und das 'Learning Agreement'. Beides schickt ihr dann an die Partneruniversität. Anschließend erhaltet ihr die Bestätigung eures Uniplatzes per Email und müsst euch dann noch online einschreiben. Auch das wird durch die Bestätigungsemail angeleitet. Die online Einschreibung solltet ihr auf jeden Fall vor eurer Anreise schon fertig haben, da ihr komplett eingeschrieben sein müsst, um Zugang zur Uniplattform NOW zu haben (Eine Webseite wie StudIP) und eure Studenten ID's zu erhalten. Für meinen Aufenthalt in England, habe ich die folgenden Dokumente mitgenommen:

- Erasmusunterlagen (Learning Agreement, Broschüre, Bestätigung der Partneruni)
- Reisedokumente
- Krankenversicherung, Haftpflichtversicherung, (Impfpass und Krankenkassenkarte nicht vergessen!)
- Bankunterlagen (Bankkonto, Kreditkarte etc.)
- Stundenplan und Informationsbroschüren der Nottingham Trent

Mir war es sehr wichtig, auf alle Eventualitäten vorbereitet zu sein. Somit habe ich frühzeitig damit begonnen zunächst alle Dokumente für die Universität rauszusuchen. Ihr solltet auf jeden Fall rechtzeitig abklären, welche Einreisedokumente ihr zukünftig für England benötigen werdet. Dies kann sich durch den Austritt aus der EU ändern. Plant auch hierfür genug Zeit ein, gerade falls ihr ein bestimmtes Dokument beantragen müsst. Außerdem empfehle ich rechtzeitig zu klären, ob ihr im Gastland ein Bankkonto eröffnen oder eine Kreditkarte beantragen wollt. Denkt auch daran, dass ihr eventuell eine zusätzliche Krankenversicherung oder Haftpflichtversicherung abschließen müsst. Des Weiteren wird an der Nottingham Trent University erwartet, dass ihr bestimmte Impfungen habt. Auch diese Informationen werden euch per Email zugeschickt, nachdem ihr die Bestätigung der Gastuniversität erhalten habt. Ebenfalls könnt ihr euch im Zuge der online Einschreibung für einen Universitätsarzt anmelden. Abschließend würde ich auch empfehlen Kopien von den wichtigsten Dokumenten anzufertigen, falls mal etwas verloren gehen sollte.

Informationen zur Partnerhochschule:

Gleich zu Beginn möchte ich sagen, dass ich mich an der Nottingham Trent University sehr wohl und gut aufgenommen gefühlt habe. Wann immer ich Fragen hatte, hat Frau Emma Buckley sie immer gerne und auch sehr schnell beantwortet. Hatte ich irgendwelche Anliegen in den Kursen, konnte ich mich immer an die Dozenten wenden und wurde auch hier stets sehr gut unterstützt. Ich kann also das Studieren an der Nottingham Trent University sehr empfehlen! Auch die Orientierungswoche war zu Beginn sehr hilfreich. Hier gibt es zahlreiche Informationsstände und Veranstaltungen für Erasmus/ Internationale Studierende, die gerade den Start an der neuen Universität sehr erleichtern. Ich empfehle euch direkt am Anfang der Orientierungswoche einen dieser Stände zu besuchen und euch Informationen zu holen. (Informationen zur O-Woche werden euch auch per Email zugeschickt bzw. online zur Verfügung gestellt) Besonders wichtig ist das Student Service Centre. Dort schließt ihr eure

Immatrikulation ab und erhaltet eure Student ID. Die Nottingham Trent University hat insgesamt drei Campusse: den City Campus, Clifton Campus und Brackenhurst Campus. Ich selbst hatte meine Seminare auf dem Clifton Campus, der etwas weiter außerhalb liegt. (Zu der Anfahrt findet ihr später noch Informationen). Bezüglich der Kurswahl bietet die Nottingham Trent ein breites Angebot an. Mit English Speaking Cultures werdet ihr im Institut „Arts and Humanities“ ansässig sein. Hier könnt ihr aus verschiedenen Fachbereichen wählen, die ihr im Modulkatalog für Internationale Studierende finden werdet. Ich habe zwei Kurse aus dem Bereich English Literatures (Renaissance Literature und Culture and Anarchy) und Linguistics (Sociolinguistics) gewählt. Hier ist es wichtig zu wissen, dass ihr an der Nottingham Trent in einem Semester nicht mehr als 60 CPs machen dürft. In meinem Fall waren es drei Kurse, die 20 CPs pro Kurs umfassten. Das deutsche Äquivalent hierfür sind pro Kurs 10 CPs. Somit habt ihr bei drei Kursen genau die 30 CPs die ihr für Erasmus braucht. Die Kurswahl schickt ihr zusammen mit euer Bewerbung an die Gastuniversität ab. Ihr sollte also dann genau planen, welche Kurse ihr besuchen wollt und diese mit der Anerkennungsbeauftragten in Bremen absprechen. Denn ihr könnt die Kurse nicht mehr vor Ort ändern. Die Planung des Stundenplanes wird von der Nottingham Trent University selbst übernommen. Insofern müsst ihr euch darum nicht weiter kümmern. Euren Stundenplan werdet ihr dann in NOW einsehen und ausdrucken können. Detaillierte Beschreibungen zu den Kursen findet ihr im Modulkatalog, hier stehen dann auch die Prüfungsformen. Ich musste zwei Essays schreiben und eine Klausur. Wichtig zu wissen ist, dass ihr auf jeden Fall nicht unterschätzen solltet, wieviel ihr für eure drei Kurse machen müsst. Ich hatte für alle Kurse jede Woche ein hohes Lesepensum und kann nur empfehlen, dafür genügend Zeit einzuplanen. Toll ist, dass ihr für die Literaturkurse in der Unibuchhandlung komplette Pakete kaufen könnt, die günstiger sind und alle Bücher für die Seminare beinhalten. Alternativ könnt ihr die Bücher auch als Second-Hand in der Buchhandlung kaufen. In meinem Fall war dies sehr gut, da ich einige Bücher besorgen musste. Ich kann alle drei Kurse, die ich besucht hatte sehr empfehlen. Ich habe innerhalb des Semesters sehr viel gelernt und viel Spaß dabeigehabt. Im Grunde habt ihr immer eine zweistündige Vorlesung und ein einstündiges Seminar pro Kurs. Diese Mischung finde ich sehr gut, da man in der Vorlesung zunächst allgemeine Informationen zu den Themen erhält und diese dann im Seminar vertiefend diskutieren kann. Ich finde die Kurse, trotz des hohen Lesepensums, gut machbar. Wenn ihr euer Workload stetig im Auge behaltet und gut plant, solltet ihr keine Probleme haben. Zusätzlich zu den drei Kursen habe ich noch an einem kostenlosen Sprachkurs für internationale Studierende teilgenommen (ohne CPs). Diesen Kurs kann ich auch sehr empfehlen. Hier habt ihr die Möglichkeit selbst Themen vorzuschlagen, die ihr bezüglich der englischen Sprache ansprechen wollt. Wichtig ist, dass ihr auch diesen Sprachkurs im Learning Agreement für die Nottingham Trent angebt und ihn ohne CP's belegt, da ihr sonst die 60 CP Grenze überschreitet.

Sprachkurs für Internationale Studierende:

https://www4.ntu.ac.uk/hum/language_centre/english_classes/in_sessional/index.html

Student Service Centren: http://www4.ntu.ac.uk/student_services/need_help/ssc/

Unterkunft:

Was ich mit am schwierigsten fand, war die Suche nach einer Unterkunft und ich empfehle euch auch hier rechtzeitig mit der Suche zu beginnen. Ich hatte zunächst auf die Suchmaschine der Nottingham Trent University zurückgegriffen, da dies mir am sichersten erschien. Den Link dazu werde ich euch am Ende dieses Abschnitts einfügen. Dabei ist mir direkt aufgefallen, dass die Studentenwohnheime auf dem Campus häufig nur für ein Jahr zu mieten waren. Da ich nur für ein Semester in Ausland wollte, stellte dies also ein Problem da. Somit hatte ich bei dem Accomodation Service Team angefragt, ob es auch Studentenwohnheime gibt, die nur für ein Semester zu mieten sind. Zu der Zeit, wo ich auf der Suche war, wurde mir mitgeteilt, dass gerade mit bestimmten Studentenwohnheimen auch

Kurzeitverträge ausgehandelt werden. Insofern würde ich euch empfehlen direkt an das Team zu schreiben. Sie hatten mir sehr viele Informationen zur Suche im privatem Sektor geschickt und antworten sehr zuverlässig und schnell. Da ich nicht einschätzen konnte, wie lange es dauern würde, bis ich mehr Informationen zu möglichen Kurzeitverträgen in einem der Studentenwohnheime erhalte, habe ich weitergesucht. Da Nottingham eine Studentenstadt ist, gibt es auch viele Studentenwohnheime außerhalb des Campus und in der Stadt verteilt. Allerdings hatte ich hier die Erfahrung gemacht, dass viele Wohnheime schon ein Jahr zuvor ausgebucht sind. Über die Webseite der Nottingham Trent University bin ich dann auf das Homestay Programm gestoßen. In diesem Programm werden internationale Studierende durch die Universität an Gastfamilien vermittelt. Diese Möglichkeit fand ich super. Die Anmeldung ist sehr problemlos. Ihr müsst dazu ein kurzes Formular ausfüllen und an den zuständigen Mitarbeiter schicken. Zusätzlich müsst ihr eine einmalige Vermittlungsgebühr an die Universität zahlen, die 100 Pfund beträgt. Danach werden euch Informationen zu möglichen Gastfamilien geschickt. In meinem Fall klang die erste Familie sehr gut und ich konnte direkt zusagen. Insgesamt fand ich auch die Wohnkosten recht günstig und auch die Idee mit Engländern zu Leben super. Meine Erfahrung in der Gastfamilie war sehr gut und ich kann das Programm sehr empfehlen! Gerade für euer Englisch ist es super, da ihr auch außerhalb der Uni die ganze Zeit über mit Muttersprachlern verbringt. Auf diese Weise lernt man die Sprache und die englische Kultur noch einmal ganz anders kennen. Das einzige, was ihr bedenken solltet ist, dass die Gastfamilien nicht unbedingt direkt im Zentrum der Stadt leben, also der Fahrweg zur Universität länger sein kann. Allerdings fand ich auch das problemlos, da es viele Busverbindungen in Nottingham gibt.

NTU Accommodation:

<https://www.ntu.ac.uk/university-life-and-nottingham/accommodation>

Homestay:

<https://www.ntu.ac.uk/university-life-and-nottingham/accommodation/other-accommodation/homestays>

Anfahrt und Verkehrsmittel in Nottingham:

In diesem Teil würde ich gerne noch mehr auf die Stadt Nottingham eingehen, sowie Anfahrtsmöglichkeiten und Transportmittel in Nottingham. Der nächst gelegene Flughafen zu Nottingham ist der East Midland Flughafen. Von da aus braucht ihr nur circa 30 Minuten mit einem Bus nach Nottingham. Dieser fährt direkt beim Flughafen ab und hält im Zentrum von Nottingham. Nottingham selbst verfügt nicht über einen Flughafen. Ich selbst bin nicht über East Midlands geflogen, sondern mit RyanAir direkt von Bremen aus nach London Stansted. Von da aus habe ich dann den National Express (einen Bus) nach Nottingham Coach Station genommen, der auch direkt am Flughafen abfährt. Diesen könnt ihr problemlos online buchen. Natürlich gibt es auch die Möglichkeit mit dem Zug weiter nach Nottingham zu reisen. Ansonsten könntet ihr auch von Bremen nach Manchester fliegen und von da aus weiter mit dem Bus oder Zug. Insgesamt fand ich die Anreise recht einfach.

In Nottingham selbst gibt es sehr viele Busse, die euch von A nach B bringen. Falls ihr mit dem National Express nach Nottingham kommt, würde ich empfehlen an der Nottingham Coach Station anzukommen. Diese liegt sehr zentral und es gibt dort auch ein Bus Service Centre, wo ihr fragen könnt, welche Busse ihr wohin nehmen müsst. Dort könnt ihr auch Monatstickets kaufen. Ich empfehle euch dies jedoch nicht direkt zu tun, sondern erst eure Studenten IDs abzuholen. Außerdem könnt ihr bei der Students Union (das Büro dazu findet ihr auf dem Clifton Campus aber auch beim City Campus) eine weitere Karte für 12 Pfund kaufen: die NUS Karte. Habt ihr diese, bekommt ihr das Busmonatsticket noch günstiger. Erst

dann würde ich im Broadmarsh Centre (auch Nottingham Coach Station genannt) nachfragen, welches Ticket für euch in Frage kommt. Wichtig ist auch, dass ihr nachfragt welche Busse zu welchen Anbietern gehören. In Nottingham gibt es zwei: Nottingham City Busses und Trent Barton. Je nachdem wo ihr wohnt gibt es verschiedene Grenzbereiche, also fragt gut nach welches Ticket ihr braucht. Falls ihr zu Beginn mehrmals mit dem Bus fahren müsst und noch kein Ticket habt, empfehle ich euch das `Robin Hood Day Ticket for all city busses` für 4,50 Pfund zu holen. Damit könnt ihr den ganzen Tag mit verschiedenen Bussen fahren. Generell empfiehlt es sich sonst immer nach einem Studententarif zu fragen oder `Return Tickets` zu holen, die sind ebenfalls günstiger. Langfristig macht es jedoch Sinn ein mehrmonatiges Ticket zu holen, falls ihr wie ich auf die Busse angewiesen sein solltet. Zum Clifton Campus bringt euch die Linie 4, die direkt in der Innenstadt losfährt und euch direkt zum Clifton Campus bringt. Eine generelle Information zu den Bussen ist, dass ihr an der Haltestelle ein Handzeichen geben müsst. Ansonsten kann es passieren, dass die Busse einfach durchfahren. Auch solltet ihr immer daran denken euch in der Schlange anzustellen. Dies ist etwas, was in England Standard ist. Sich vorzudrängeln wird nicht gerne gesehen. Außerdem ist es gängig den Fahrer/die Fahrerin zu Grüßen und sich beim Aussteigen zu bedanken. Noch ein kleiner Hinweis, falls ihr mal mit einem Taxi fahren wollt: Trinkgeld im Taxi ist nicht üblich.

Bus:

<http://www.nationalexpress.com/de/home.aspx>

Bus Service Centre Öffnungszeiten:

<http://www.citycardnottingham.co.uk/travelproducts/travelcentres.html>

Wissenswertes zu Nottingham (Sehenswürdigkeiten in Nottingham und außerhalb):

Mir hat die Stadt Nottingham sehr gefallen. Ich empfand sie größer als Bremen, aber nicht so groß, dass man sich nicht zurechtfinden könnte. Gerade die Innenstadt empfand ich nach ein paar Tagen, als sehr leicht zugänglich. Ich kann euch empfehlen am besten direkt zur Touristen Information zu gehen und euch einen ersten Stadtplan zu holen. Der hilft sehr, euch erstmal zurecht zu finden. In der Innenstadt findet ihr alles Mögliche, was ihr braucht. Es gibt viele Restaurants, Shoppingmöglichkeiten, Supermärkte, Apotheken und Drogerien. Ihr könnt dort also alles Problemlos einkaufen. Besonders toll fand ich die Second-Hand Shops, die soziale Einrichtungen oder Projekte fördern. Außerdem findet ihr natürlich auch ein schönes Theater, Kinos, Pubs und Clubs.

Mir war es auch sehr wichtig möglichst viel Kultur zu erleben. Somit habe ich versucht möglich viele Orte in und außerhalb von Nottingham, zu besuchen. In Nottingham könnt ihr zum Beispiel das Nottingham Castle, die Caves of Nottingham, die Robin Hood Statue, das `Museum of life in Nottingham`, einen besonderen Pub namens `The old Pub to Jerusalem` und den Wollaton Palace anschauen. Etwas außerhalb von Nottingham, aber gut mit dem Bus erreichbar, kann ich euch empfehlen euch mal das Rufford und Newstead Abbey oder den Sherwood Forest anzuschauen. Außerdem gibt es noch mehrere Städte in der Nähe, die ihr entweder mit dem Zug oder Bussen erreichen könnt. Ich habe mir beispielsweise Newark und Derby angesehen. In Newark fand ich das Castle sehr schön. Derby kann ich vor allem dann empfehlen, wenn ihr gerne und viel Einkaufen geht, da es dort ein sehr großes Shopping Center gibt. Sehr empfehlen kann ich aber vor allem Lincoln. Dort könnt ihr eine sehr schöne Kathedrale und eine Burg anschauen und auch der Ort selbst ist sehr ansehnlich. Auch Cambridge kann man mit dem Zug gut erreichen. Wer die Universität dort kennt, weiß natürlich, dass sich allein ihr Anblick lohnt, es gibt dort jedoch auch interessante Museen zu sehen. Wer noch nie in London war, sollte sich natürlich auch diese Stadt nicht entgehen lassen. Außerdem kann ich auch empfehlen ein paar

Tage nach Dublin zu fliegen. Gerade die Ryan Air Flüge sind hier nicht teuer. Ansonsten würde ich euch empfehlen über die Uni zu Reisen. Es gibt immer wieder Reiseangebote der Nottingham Trent für Studierende, die günstiger sind. Hier hatte ich beispielsweise die Möglichkeit eine Kombinationstour nach Oxford und das Warwick Castle zu machen. Beides sehr zu empfehlen! Es gibt aber noch viele andere Touren. Die Informationen dazu findet ihr in den Büros der Students Union oder euch werden später auch Emails auf eurer NTU Emailadresse mit Informationen zugeschickt. Wichtig ist aber, dass ihr eure Reisen in England gut plant! Für mich war es immer sehr wichtig in erster Linie das Studieren in den Vordergrund zu stellen. Also überlegt euch gut, wie ihr das Reisen und Studieren unter einen Hut bringen könnt, da ihr viel zu tun haben werdet. Somit empfehle ich euch, erst vor Ort zu schauen, wie alles läuft und erst dann Ausflüge zu planen. Nichtsdestotrotz habe ich durch diese kleinen Ausflüge unglaublich viel kulturelles Wissen angehäuft, das ich nicht missen möchte.

Touristen Centre: <http://www.experiencenottinghamshire.com/nottinghamshire-shopping/nottingham-tourism-centre-p473481>

Nach der Rückkehr:

Nach der Rückkehr ist es wichtig, dass ihr jegliche Unterlagen für Erasmus einreicht. Eine Übersicht dessen könnt ihr in der Informationsbroschüre über die Fristen von Erasmus oder auf Mobility Online nachlesen. Abgesehen von den Unterlagen, die ich abgeben musste, habe ich mir nach meiner Rückkehr Gedanken dazu gemacht, was ich in meiner Zeit in England gelernt habe und woran ich auch zukünftig arbeiten möchte. Dies können beispielsweise sprachliche, kulturelle oder persönliche Entwicklungsaufgaben sein. Ich finde es sehr wichtig, die gesammelten Erfahrungen auch für die Zukunft zu nutzen.

Fazit:

Der Auslandsaufenthalt war für mich durch und durch eine lohnende Erfahrung. Zum einen habe ich mich natürlich Sprachlich sehr verbessert. Es ist unglaublich wieviel neue Vokabeln man tagtäglich mitnimmt, wie sich die Lesefähigkeit stetig weiterentwickelt und wie sehr sich die Aussprache und Grammatik beim Sprechen und Schreiben verbessert. Zum anderen habe ich auch sehr viel über die englische Kultur gelernt, was in dem Maße nur vor Ort möglich ist. Ich habe alltägliche Umgangsformen und das System an der Universität kennengelernt, viele historische Orte besucht und viele interessante und inspirierende Menschen getroffen. Außerdem habe ich viel über mich selbst gelernt. Allein, in einem fremden Land auf sich gestellt zu sein, kann zu Beginn erschreckend sein, doch auch diese Erfahrung empfinde ich nun als lohnenswert. Auf diese Weise bin ich nun selbstständiger, habe mein Zeitmanagement verbessert und gelernt mich schnell auf neue Situationen einzustellen. All diese Aspekte kann und werde ich zukünftig nutzen. Ein wichtiger Aspekt waren auch die Inhalte, die ich in den Kursen gelernt habe. Ich habe einen anderen Zugang zur englischen Literatur und Linguistik gefunden und vor allem die britische Perspektive genauer kennengelernt. Es ist faszinierend zu sehen, wie zum Beispiel Shakespeare auf verschiedenste Weisen gelesen werden kann oder wie vielfältig Dialekte und Accente des Englischen sein können. Das Auslandssemester war für mich eine Herausforderung sowohl auf sprachlicher, kultureller als auch persönlicher Ebene und genau dies hat mir dazu verholfen, über mich selbst hinauszuwachsen. Das Auslandssemester hat mir erneut gezeigt, wie sehr ich die englische Sprache und Kultur wertschätze und wie sehr ich mich darauf freue, das Wissen darüber an meine späteren Schüler und Schülerinnen weiterzugeben. Somit kann ich alles, was ich während meines Auslandsaufenthaltes gelernt habe für meinen späteren Beruf und mein Studium nutzen und vertiefen. Ich werde weiterhin versuchen regelmäßig nach England und andere englisch sprachige Länder zu reisen, um noch mehr über ihre Kulturen und Sprache zu lernen. Mich hat das Auslandssemester sehr positiv verändert und ich bin froh, dass ich die Möglichkeit hatte, diese Erfahrung zu machen.